



## Bürgerinitiative Bochum gegen die DüBoDo

Mitglied der NRW Landesarbeitsgemeinschaft Bürgerinitiativen gegen A 44 / DüBoDo

**Sprecher:**

**Wolfgang Czapracki-Mohnhaupt**

Schadowstraße 12

44801 Bochum

☎ (0234) 38 32 95

✉ czmbo@web.de

🌐 <http://www.stopp-duebodo.de>

**Eckhard Stratmann-Mertens**

Schadowstraße 12a

44801 Bochum

☎ + ☎ (0234) 38 74 70

✉ Stratmann-Mertens@gmx.de

🌐 <http://www.stopp-duebodo.de>

Pressemitteilung vom 15.08.2008

### **Stadt Bochum erfasst die Verlärmung der Stadt zu spät und unvollständig Die Stadt fördert die Verlärmung durch weiteren Autobahnausbau**

*Zur Veröffentlichung der Lärmkarten in Bochum erklären Eckhard Stratmann-Mertens, Sprecher der BI Bochum gegen die DüBoDo, und Ulrich Sollmann, Lärmexperte der Bürgerinitiative:*

Wie schon bei der Feinstaubbelastung in Bochum so auch bei der Lärmbelastung haben sich die politisch Verantwortlichen in der Stadt Bochum jahrelang vor ihrer Verantwortung für den Schutz der Bevölkerung gedrückt und sind ihrer gesetzlichen Verpflichtung nicht nachgekommen:

- Die Umgebungslärmrichtlinie der EU ist seit Juli 2005 in deutsches Recht umgesetzt. Die **Lärmkarten** hätten bereits im **Juli 2007** veröffentlicht sein müssen. Insoweit ist die Stadt Bochum dieser gesetzlichen Verpflichtung nur **mit erheblicher Verspätung nachgekommen**.
- Die auf den Lärmkarten aufbauenden **Aktionspläne** zur Vorbeugung, Behebung und Lärmsanierung hätten bereits im **Juli 2008**, so die gesetzliche Verpflichtung, mit den BürgerInnen der Stadt Bochum abgesprochen und entschieden sein müssen. Die Stadt Bochum ist auch hier ihrer diesbezüglichen gesetzlichen Verpflichtung **nicht nachgekommen**.
- Die Behauptung der Stadt Bochum, die Veröffentlichung von Lärmkarten im Ruhrgebiet hätte aufgrund technischer Probleme nicht erfolgen können, ist falsch. **Fakt ist:** Die Mehrzahl der Städte in NRW hatten ihre Lärmkarten rechtzeitig veröffentlicht. Sie waren über das Landesumweltamt NRW (LAMUV) im Internet der Öffentlichkeit zugänglich. **Fakt ist:** Laut Aussage des Landesumweltamtes hatte die Stadt Bochum bereits seit April Schwierigkeiten bei der fachgerechten Aufbereitung ihrer eigenen Zahlen, so dass das Landesumweltamt sie nicht veröffentlichen konnte.
- Die Stadt Bochum **schätzt**, dass es ca. 40.000 vom Lärm erheblich betroffene BürgerInnen in Bochum gibt. Laut EU-Umgebungslärmrichtlinie ist aber die Stadt angewiesen **genaue Daten zu liefern**. Diese dürfen jeweils auf 100 Personen auf- oder abgerundet werden.
- Die vorliegenden Zahlen und Karten sind **unvollständig**. Es wurden lediglich große Hauptstraßen erfasst. Die Stadt ist aber verpflichtet auch die Straßen zu erfassen, deren Verlärmung über den im Gesetz festgelegten Werten liegt.

Die Lärmkarten weisen aus, dass vor allem von den Autobahnen in Bochum (A 40 und A 43) gesundheitsgefährdender Lärm ausgeht. Es ist widersinnig, dass gerade zu diesem Zeitpunkt der weitere Ausbau der A 40 in Wattenscheid betrieben wird und der Weiterbau der A 44 in Bochum-Steinkuhl (sog. Opel-Querspange) geplant wird. Dies geschieht mit ausdrücklicher Unterstützung der Stadt Bochum. Durch diesen Ausbau und die geplante Aufstufung des Außenrings zur Autobahn wird mit dem Verkehr die Lärmbelastung der Bürger erheblich zunehmen und die Gesundheit von weiteren Tausenden Bochumern aufs Spiel gesetzt.

**Fazit: Statt Lärmschutz betreibt und fördert die Stadt Bochum genau das Gegenteil.**

*Die BI gegen die DüBoDo wird die Lärmkarten und vorliegenden Zahlen genau prüfen. Diese Prüfung erfolgt auf Grundlage der Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie in deutsches Recht. Anfang September 2008 lädt die BI daher zu einem **Pressegespräch** ein, um über die **tatsächliche Lärmsituation in Bochum** zu informieren. Nach einer ersten Vorabprüfung des Karten- und Zahlenmaterials zeigt sich jedoch schon, dass in Bochum weitaus mehr Menschen unter gesundheitsgefährdendem Lärm leiden, als von der Stadt Bochum behauptet.*